Kölner Stadt-Anzeiger · 2018

KSTA 25.1.2018

Wärme und Brillanz

Das Cuarteto Casals trat bei den Odenthaler Kammerkonzerten auf

VON CHRISTOPH KONKULEWSKI

Odenthal. Seit 20 Jahren gibt es die Odenthaler Kammerkonzerte, die der Verein Kulturspiegel veranstaltet. Sie haben sich im Laufe der Jahre als beste Kammermusikreihe im Rheinisch Bergischen Kreis etabliert.

Das liegt an Ensembles wie dem Cuarteto Casals, das bereits dreimal in der Reihe auftrat. Das Streichquartett mit Vera Martínez Mehner, Abel Tomàs Realp (Violinen), Jonathan Brown (Viola) und Arnau Tomàs (Violoncello) existiert ebenfalls seit 20 Jahren.

Am Sonntag spielten die vier Musiker Werke von Beethoven und eine deutsche Uraufführung des „String Quartet no. 4 Quasals vB-131", das der spanische Komponisten Maùricio Sotelo eigens für sie geschrieben hat.

In der Aula der Odenthaler Schule kann sich niemand auf eine helfende Raumakustik verlassen. Der Raum klingt absolut ehrlich und vollkommen transparent. Einen warmen, vollen Klang müssen sich die Künstler dort hart erarbeiten.

Das schaffte das Quartett bereits im „Allegro con brio" aus Beethovens recht unbekanntem op. 18.1. Sie spielten es so, dass man sich bereits beim Vorstellen der beiden Themen in der Exposition auf die Wiederholung und besonders auf das wunderbare Erlebnis der Reprise freute. Hier gab es beide Themen noch einmal in neuem Glanz.

Die langsamen Sätze haben es dem Quartett besonders angetan. Es schuf Spannungsbögen, die vom ersten bis zum letzten Ton trugen. Die Streicher würzten ihre Ausführungen mit extrem leisen Stellen, auf der Bogenspitze gespielt, und mit satten, vollen Klängen, in denen sich der Hörer verlieren konnte.

Elektrisieren ließ sich das Publikum auch von den modernen Klängen Sotelos. Markante Themen wechselten mit zirpenden Klangteppichen. Das einsätzige Werk klang virulent und wurde rasant gespielt.

Diese Brillanz paarte sich in Beethoven Quartett in cis-Moll mit extremer Virtuosität. Beethoven komponierte hier final, das heißt er ließ die Sätze ineinander übergehen. Das gut 40 Minuten lange Stück wirkt als Ganzes. Besonders berühmt ist die Fuge zu Beginn. Eine Art Rezitativ leitet zum zweiten Satz. Die Spannung hielt, das Cuarteto Casals gestaltete diese intensive Musik genial und schien keine technischen Schwierigkeiten zu kennen.

WDR 3 hat das Konzert aufgezeichnet, so kann man es noch einmal hören. Es wird am Dienstag, 20. Februar, ab 20 Uhr gesendet.



Die Musiker des Cuarteto Casals brachten Werke von Beethoven und Sotelo in musikalischer und klanglicher Perfektion zu Gehör. Foto: dino